



Kristina Frank
Berufsmäßige Stadträtin

I.

An den Vorsitzenden
des Bezirksausschusses 15 - Trudering-Riem
Herrn Stefan Ziegler
Friedenstraße 40
81660 München

23.02.2022

Bedient die Wertstoffabfuhr bald nur noch zentrale Stadtbezirke?
Wertstoffabfuhr auch in Trudering-Riem ausreichend organisieren!

BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 02890 des Bezirksausschusses
des Stadtbezirkes 15 - Trudering-Riem vom 22.07.2021

Abfall- und Wertstoffentsorgung in Trudering-Riem

BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 02891 des Bezirksausschusses
des Stadtbezirkes 15 - Trudering-Riem vom 22.07.2021

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
lieber Stefan,

mit den oben genannten Anträgen fordert der Bezirksausschuss 15 - Trudering-Riem die Landeshauptstadt München (LHM), Kommunalreferat, Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) auf, dafür zu sorgen, dass auch in Trudering-Riem Rest-, Papier- und Biomüll wie in allen anderen Stadtbezirken regelmäßig bei allen Haushalten abgeholt werde.

Ein entsprechendes Logistikkonzept sei dem Stadtrat zeitnah vorzulegen. Dabei seien den privaten Haushalten auch nochmals die kostenneutralen Möglichkeiten größerer brauner Biomülltonnen zu offerieren.

Begründet wird der Antrag damit, dass der AWM zwar in Antwortschreiben an Bürger_innen um Entschuldigung bitte, aber den Bürger_innen im gleichen Atemzug erkläre, dass es in Trudering „saisonal – in den Sommer und Herbstmonaten – bei der Bioabfallentsorgung zu Unregelmäßigkeiten kommen“ könne und die „zurückzulegenden Wege bei der Müllentsorgung [...] in Ihrem Gebiet länger als in anderen Gebieten“ sei, „so dass eine Nachbarpartie bei der Müllentsorgung nicht kurzfristig unterstützen“ könne. Auch würden Bürger_innen aufgefordert, den Biomüll selbst zum Wertstoffhof zu fahren.

Denisstraße 2
80335 München
Telefon: 089 233-22871
Telefax: 089 233-26057
kristina.frank@muenchen.de

Außerdem sei es umwelt- und verkehrspolitisch unsinnig, Bioabfall im Privat-PKW zum Wertstoffhof zu transportieren. Dort müssten die oft älteren AWM-Kunden ihre Bioabfälle umständlich über Stahltreppen an den Großcontainern hochschleppen – natürlich unter Aufsicht des Wertstoffhofpersonals, das diese Arbeiten aus Gründen des Gesundheitsschutzes (Bandscheibenvorfälle!) nicht erbringen dürfe. Außerdem seien auch dort die Container häufig schon voll.

Dieser Antrag betrifft ein laufendes Geschäft nach Art. 88 Abs. 3 Satz 1 Gemeindeordnung in Verbindung mit der Betriebssatzung des Eigenbetriebes, weil die Bearbeitung aller Fragestellungen zur Abfallentsorgung zu den laufenden Geschäften des AWM gehört. Die Behandlung erfolgt deshalb mit diesem Schreiben.

Zunächst möchte ich mich für die gewährten Fristverlängerungen bedanken.

1. Das 3-Tonnen-System des AWM

Bereits seit den 1990er Jahren entsorgt der AWM Restmüll, Papier- und Bioabfälle im sog. integrierten 3-Tonnen-System (3ToSy). Dieses Konzept wird in der gesamten LHM einheitlich praktiziert.

Im Rahmen des 3ToSy wird ein festgelegtes Partiegebiet von einem Stamm-Abfallsammelfahrzeug befahren. Dieses Fahrzeug ist besetzt mit einer/m festen Kraftfahrer_in und zwei bis drei festen Mülllader_innen (Stamm-Partie). Geleert werden die drei Fraktionen, Restmüll, Papier- und Bioabfälle, getrennt an verschiedenen Tagen nach einem festgelegten Tourenplan. In der Regel werden Papier- und Biotonnen dabei 14-tägig geleert, Restmüll wird wöchentlich, auf Wunsch ebenfalls 14-tägig, abgefahren. Die Münchner_innen können ihre Müllbehältnisse nach Bedarf selbst bestellen. In München ist derzeit nur die Aufstellung von Restmüllbehältern mit Kosten verbunden; Bio- und Papiertonnen sind gebührenfrei und können bis zur fünffachen Menge im Verhältnis zum Restmüllvolumen bestellt werden.

Im Gegensatz zu anderen deutschen Großstädten leert der AWM alle drei Fraktionen im Vollservice. Das bedeutet, dass die Mülllader_innen des AWM die Tonnen vom Standplatz holen und nach der Leerung auch wieder zurück stellen. Voraussetzung hierfür ist, dass die Tonnen maximal 15 Meter von der nächsten für Müllsammelfahrzeuge befahrbaren Zufahrt aufgestellt sind. Ist dies nicht der Fall, müssen die Bürger_innen die Müllbehälter am Leerungstag selbst bereit stellen (Eigenbereitstellung). Aktuell sind von den ca. 110.000 angeschlossenen Tonnenstandplätzen in der LHM weniger als 3 % mit einer Eigenbereitstellung verbunden.

Das Stadtgebiet der LHM ist in 155 Partiegebiete aufgeteilt. Die Größe der Partiegebiete richtet sich im Wesentlichen nach der pro Einsatztag und Fahrzeug bzw. Besatzung leistbaren Einsammelmenge. Dabei sind auch die jeweilige Gebietsdichte, Verkehrssituation, Entfernung zur Entsorgungsanlage und diverse operativ-organisatorische Bedingungen entscheidende Faktoren für die Einteilung der Partiegebiete und die anschließende Tourenplanung.

Rückstände, die sich z. B. aufgrund von Personalausfällen, Fahrzeugausfällen, starken Witterungseinflüssen (beispielsweise Sturm oder Schnee), Baustellen oder Unfällen ergeben

haben, werden in aller Regel innerhalb von zwei Tagen (Restmüll) bzw. fünf Tagen (Papier- und Bioabfälle) abgeholt.

2. Besonderheiten des Stadtbezirks 15 - Trudering-Riem

Der Stadtbezirk Trudering-Riem wird aktuell von neun Mülleinsammelpartien bedient. Im Gegensatz zu den Innenstadtgebieten weisen Außenstadtbezirke viele Bereiche auf, die mit Einfamilienhäusern oder kleinen Mehrfamilienhäusern mit Garten bebaut sind. Dies bedeutet, dass die Müllader_innen des AWM für das gleiche Abfallvolumen oftmals längere Wege zurücklegen müssen, als in dichter besiedelten Gebieten.

Hinzu kommt, dass es aufgrund von Temperaturunterschieden zwischen der Innenstadt und den äußeren Stadtbezirken, auch gerade in Stadtteilen wie Trudering-Riem, Feldmoching, Harlaching usw. saisonal dazu kommt, dass im unteren Teil der Biotonne Teilmengen festfrieren und diese daher nicht vollständig geleert werden kann.

Im Frühjahr und im Herbst fällt bei Haushalten mit Gärten häufig gravierend mehr Garten- bzw. Bioabfall an, als das vorhandene Biotonnenvolumen fassen kann. Zwar ist die Leistungsmenge des 3ToSy im Bereich des Stadtbezirks 15 ohnehin schon auf einen größeren Anteil an Bioabfällen ausgelegt, saisonal derartig erhöhte Aufkommen an Bioabfall (v. a. Gehölz und Rasenschnitt) kann der AWM – nicht nur in Trudering-Riem, sondern in allen ähnlich strukturierten Gebieten – jedoch nur im üblichen 14-täglichen Turnus abdecken.

3. Entsorgungsmöglichkeiten für Gartenabfälle und Grüngut

Als zusätzliches Angebot des AWM können die Münchner_innen daher ihre Gartenabfälle (z.B. Baum-, Strauch- und Rasenschnitt, Laub) bis zu einem Kubikmeter pro Tag kostenfrei an einem der zwölf Münchner Wertstoffhöfe abgeben. An den Wertstoffhöfen Plus in Langwied oder Schwabing-Freimann können bis zu drei Kubikmeter Gartenabfälle gegen Gebühr abgegeben werden. Der Wertstoffhof in der Truderinger Straße wird ab 2023 zu einem dritten Wertstoffhof Plus ausgebaut. Die Anlieferung von Biomüll ist an den Wertstoffhöfen nicht möglich.

An den Münchner Wertstoffhöfen werden Gartenabfälle in der Regel in Presscontainern gesammelt, die zum leichteren Befüllen über ein zweistufiges Podest zu erreichen sind. Um saisonale Gartenabfallanlieferungen besser zu verteilen, werden bei Bedarf Großraumcontainer bereitgestellt, die über die besagten Stahltreppen zu erreichen sind. Durch eine Neuregelung in der Tätigkeitsbeschreibung des Wertstoffhofpersonals kann hilfsbedürftigen Bürger_innen (außerhalb von corona-bedingten Abstandsregeln) beim Entsorgen der Wertstoffe zukünftig Hilfe angeboten werden.

Um saisonal eine haushaltsnahe Gartenabfallentsorgung zu ermöglichen, hat der AWM im Frühjahr 2020 an acht Sammelstellen im gesamten Stadtgebiet einmalig an einem Samstag Grüngutsammelstellen eingerichtet, an denen die Münchner_innen Gartenabfälle und Rasenschnitt kostenfrei abgeben konnten. Zusätzlich konnte im Süd-Osten Münchens bis Ende Oktober 2021 jeden Samstag Rasenschnitt und Laub an einer Sammelstelle in der Carl-Wery-Straße abgegeben werden.

Der AWM hat im Frühjahr 2021 sein Angebot für die Grüngutentsorgung erweitert und bietet seinen Kund_innen fortan kostenpflichtig die Möglichkeit, einen 10 m³ großen Container – möglichst auf privatem Grund – aufzustellen. Die Stelldauer beträgt bis zu drei Wochen. Die Abholung übernimmt der AWM auf Abruf innerhalb einer Woche.

Wer Äste und Zweige nicht entsorgen, sondern zerkleinert wiederverwenden möchte, kann auch einen kostenpflichtigen Häckseldienst in Anspruch nehmen. Zwei Firmen häckseln im Auftrag des AWM ganzjährig Grüngut.

4. Fazit

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass der AWM auf der Basis eines ausgereiften, einheitlichen Entsorgungskonzepts arbeitet und die Abfälle aller Münchner Haushalte gleichermaßen entsorgt. Dennoch unterliegt die Entsorgung von täglich ca. 60.000 Abfallbehältern lokalen, individuellen und saisonalen Bedingungen, auf die der AWM im Rahmen seiner Möglichkeit bedarfsgerecht eingeht. Neben der Müllabholung am Haus (3ToSy) stehen den Münchner_innen noch zahlreiche weitere Möglichkeiten zur Verfügung, um ihre Abfälle zu entsorgen.

Die Anträge des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 15 – Trudering-Riem vom 22.07.2021 sind damit satzungsgemäß erledigt.

Mit besten Grüßen

gez.

Kristina Frank
Kommunalreferentin